



Universität Potsdam · Karl-Liebknecht-Str. 24 - 25 · 14476 Potsdam

**Zentrum für Lehrerbildung  
und Bildungsforschung**

**Dr. Anna Aleksandra Wojciechowicz**  
Projektleitung  
*Refugee Teachers Program*

Telefon: (0331) 977 256018

E-Mail: wojciechowicz@uni-  
potsdam.de

Datum: 18.06.2019

## **Individuelle Sprachbegleitung für Teilnehmende des *Refugee Teachers Program***

### **Kontextualisierung – *Refugee Teachers Program***

Das *Refugee Teachers Program* ist seit März 2016 ein Vorzeigeprojekt der Universität Potsdam. Die Anfänge des Pilotprojekts liegen im Jahr 2015, als viele Geflüchtete nach Brandenburg kamen. Für die Lehrer/innen-Bildung an der Universität Potsdam stand schnell fest, dass auch sie etwas tun will, um die gesellschaftliche Teilhabe von geflüchteten Menschen zu unterstützen. Das *Refugee Teachers Program* ist ein Qualifizierungs- und Beratungsprogramm für berufserfahrende Lehrer/innen, die in ihrem Herkunftsland eine akademische Hochschulbildung als Lehrer/innen durchlaufen und bereits als Lehrkraft an einer Grundschule oder Sekundarstufe unterrichtet haben. Das Ziel ist es, die Zielgruppe bei der Orientierung im System der Lehrer/innen-Bildung in Brandenburg zu unterstützen und sie auf einen Einstieg in den Schuldienst in Brandenburg als pädagogische Fachkraft vorzubereiten.

Dazu nehmen sie in einem kompakten Zeitraum von 1,5 Jahren an Deutschkursen und akademischen Veranstaltungen teil. In einem ersten Schritt erhalten die geflüchteten Lehrkräfte einen Intensivkurs in der deutschen Sprache. Das Ziel der Sprachausbildung ist das Niveau C1, das am Ende des dritten Semesters erreicht werden soll. Im zweiten Schritt besuchen die geflüchteten Lehrkräfte ausgewählte reguläre Seminare in Schulpädagogik und Fachdidaktik gemeinsam mit Lehramtsstudierenden. Das Programm beinhaltet zudem ein Schulpraktikum, mit welchem Einblicke in das Brandenburger Schulsystem sowie ein Austausch mit erfahrenen Lehrkräften ermöglicht werden.

### **Anliegen – Individuelle Sprachbegleitung**

Wie bei jeder anderen größeren Lerngruppe auch können unsere gruppenbasierten Deutschkurse nicht auf alle individuellen Bedürfnisse einzelner Teilnehmenden, die sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen (in Bezug auf Alter, vorhandene Sprach- und Schreiblernerfahrungen, Kenntnis einer der deutschen Sprache linguistisch verwandten Sprache etc.) mitbringen, gezielt und intensiv eingehen. Hier ansetzend suchen wir für ausgewählte Teilnehmende, die neben dem bestehenden gruppenbasierten Deutschkurs weitere Unterstützung benötigen, studierende Sprachbegleiter/innen. Die Idee ist dabei, ausgewählte Teilnehmende in einer Eins-zu-eins-Beziehung individuell in ihrer mündlichen und schriftlichen Sprachbildung in Deutsch zu unterstützen. Bei den Teilnehmenden handelt es sich um junge Lehrer, die gerade dabei sind, die deutsche Sprache auf dem B2-Niveau bzw. C1-Niveau einzuüben und zu beherrschen. Die Sprachregelung wäre auch deshalb von Bedeutung, weil die Teilnehmenden im B2-Deutschkurs Ende September ihre B2-Prüfung ablegen müssen, die darüber entscheidet, ob sie am Programm weiterhin teilnehmen können oder ausscheiden müssen. Für eine gezielte Sprach- und Entwicklungsbegleitung wäre wünschenswert, dass sich diese thematisch am Deutschunterricht orientiert und ein Gespräch mit der jeweiligen Deutschdozentin zwecks Sprachdiagnose durchgeführt wird.

Die individuelle Sprachbegleitung würde an ca. 2 Tagen für eine Stunde in Juni, August und September stattfinden. Dazu sind mit den Teilnehmenden Termine und Treffpunkte an der Universität Potsdam individuell zu vereinbaren. Aufgrund der familiären Eingebundenheit unserer Teilnehmenden ist davon auszugehen, dass hier Termine unmittelbar nach dem Deutschkurs, welcher in der Regel von 8:00 bis 12:00 Uhr geht, bevorzugt werden. Wir als Projektteam werden wir sicherstellen, dass für die Arbeit der individuellen Sprachbegleitung eine geeignete Räumlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.